

Gefährdungs- und Belastungs-Katalog

Führen von Fahrzeugen

Ausgabe August 2005

GUV-I 8727



Gesetzliche
Unfallversicherung

Herausgeber

Bundesverband der Unfallkassen, Fockensteinstraße 1, 81539 München
www.unfallkassen.de

Ausgabe August 2005

© 1996 by Verlag Technik & Information, Bochum

Das Handbuch einschließlich seiner Einzelbeiträge und Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Erarbeitet unter Federführung der Vereinigung der Metall-Berufsgenossenschaften.

Verfasser: J. Bente, Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V.

R. Brandau, Berufsgenossenschaft für Fahrzeughaltungen

Dr. med. J. Frölich, BAD Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH

Dr. H. Gruber, Maschinenbau- und Metall-Berufsgenossenschaft

W. Klein, TÜV-Akademie Rheinland

Gesamtherstellung: Verlag Technik & Information e.K., Bochum

Printed in Germany

Bestell-Nr. GUV-I 8727, zu beziehen vom zuständigen Unfallversicherungsträger, siehe vorletzte Umschlagseite.

GUV-I 8727

Gefährdungs- und Belastungs-Katalog

Führen von Fahrzeugen

Ausgabe August 2005

Dieser Gefährdungs-/Belastungs-Katalog wurde inhaltsgleich mit freundlicher Genehmigung von der Vereinigung der Metall-Berufsgenossenschaften übernommen.

Die in dieser Broschüre zitierten Schriften des Hauptverbandes der gewerblichen Berufsgenossenschaften mit den Vorzeichen BGV, BGR, BGI und BGG sind für den Bereich der Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand unter der gleichen Ziffernfolge, aber mit den Vorzeichen GUV-V, GUV-R, GUV-I und GUV-G vom zuständigen Unfallversicherungsträger zu beziehen, sofern sie von diesen Versicherungsträgern übernommen worden sind (z.B. BGV A 1 entspricht GUV-V A 1).



**Gesetzliche
Unfallversicherung**

Wozu dient der Gefährdungs- und Belastungs-Katalog?

Der Katalog unterstützt Sie bei der Gefährdungsbeurteilung. Durch die Zusammenstellung von tätigkeitstypischen Gefährdungen wird die Ermittlung der Gefährdungen vor Ort im Unternehmen erleichtert.

In der Gefährdungsbeurteilung legt der Arbeitgeber eigenverantwortlich Art, Umfang und Fristen erforderlicher Prüfungen der verwendeten Arbeitsmittel fest (BetrSichV). Zur Festlegung kann er die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften heranziehen. Weitere Hinweise befinden sich in den technischen Regeln für Betriebssicherheit, in den berufsgenossenschaftlichen Regelwerken und Herstellerinformationen. Besondere Vorschriften gelten für überwachungsbedürftige Anlagen (BetrSichV).

Für Tätigkeiten, die nicht in diesem Katalog enthalten sind, kann der Erkennungsleitfaden für Gefährdungen in der Informationsschrift GUV-I 8700 „Beurteilen von Gefährdungen und Belastungen am Arbeitsplatz“ verwendet werden. Gegebenenfalls können auch Kataloge artverwandter Betriebsarten benutzt werden.

Wie ist der Gefährdungs- und Belastungs-Katalog aufgebaut?

Der Katalog ist nach Arbeitsbereichen und Tätigkeiten gegliedert und basiert auf einer Systematik der Gefährdungen. Werden Gefährdungen nicht aufgeführt, so sind sie bei den Tätigkeiten nicht typisch.

Neben der Beschreibung von Gefährdungen gibt der Katalog für die einzelnen Arbeitsbereiche Hinweise auf die jeweiligen Vorschriften.

Die Spalte „Risiko“ bietet die Möglichkeit, das Ergebnis Ihrer Risikoeinschätzung zu dokumentieren.

In der Spalte „Handlungsbedarf“ können Sie angeben, ob nach der Gefährdungsbeurteilung Handlungsbedarf besteht.

Weiterhin werden beispielhafte Maßnahmen zur Beseitigung der Gefährdungen aufgeführt. Die zu ergreifenden Maßnahmen sind entsprechend der Rangfolge „technisch – organisatorisch – personenbezogen“ festzulegen.

Der Anwender kann in der Spalte „Bearbeiter/Berater“ dokumentieren, wer für das Umsetzen der festgelegten Maßnahme verantwortlich ist oder zur Beratung hinzugezogen werden soll. In der Spalte „Termin/erledigt“ können in Abhängigkeit des identifizierten Risikos die Frist zur Umsetzung der Maßnahme festgelegt und die erfolgte Umsetzung dokumentiert werden.

In der Spalte „wirksam“ kann das Ergebnis der Wirksamkeitskontrolle dokumentiert werden.

Der vorliegende Katalog listet exemplarisch Gefährdungen und Belastungen auf. Die Notwendigkeit zur individuellen Überprüfung und Anpassung bleibt für jeden Arbeitgeber für sein Unternehmen bestehen. Zur Beurteilung der Arbeitsbedingungen nach § 5 Arbeitsschutzgesetz können Sie zusätzlich die Informationsschrift „Beurteilen von Gefährdungen und Belastungen am Arbeitsplatz“ (GUV-I 8700) heranziehen.

Prüfen Sie dabei auch, ob psychische Belastungen durch Tätigkeitsanforderungen entstehen können. Eine Hilfestellung hierzu bietet die Informationsschrift „Psychische Belastungen – Checklisten für den Einstieg“ (GUV-I 8766).

Arbeitsbereiche und Tätigkeiten

Arbeitsbereiche/Berufsgruppen

A	B	C	D
---	---	---	---

Tätigkeiten

1	1	1	1
2	2	2	2
3	3	3	3
4	4	4	4
5	5	5	5
6	6	6	6
7	7	7	7

Beispiel:

Arbeitsbereich/Berufsgruppe (z.B. Lager, Instandhalter)

Tätigkeiten (z.B. Ein- und Auslagern)

Auswahl der Arbeitsbereiche und Tätigkeiten

Fahrzeuge (ohne Sonderfahr- zeuge)	→ <input type="checkbox"/> Führen von Fahrzeugen bis 40 t <input type="checkbox"/> Be- und Entladen von Fahrzeugen <input type="checkbox"/> _____	Seite 12 30
Kraftfahr- zeug- Instand- haltung	→ <input type="checkbox"/> Ölwechsel <input type="checkbox"/> Arbeiten an der Batterie	GUV-I 8701

**Lagern,
Fördern,
Transportieren**



- Handtransport und Ein- und Auslagern mit Hand
- Transport mit Flurförderzeugen, Ein- und Auslagern mit Gabelstaplern

GUV-I
8718

--



- _____
- _____
- _____

--

Gefährdungen und Maßnahmen (Dokumentation)

Arbeitsbereich

Berufsgruppe/Person

Tätigkeiten

Lfd. Nr.	G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten			
			Risiko			Handl.-bedarf ja/nein
			G	M	K	

Informationen:

Maßnahmen	Bear- beiter/ Berater	Termin erledigt	wirk- sam ja/nein

Klassifikation der Gefährdungsfaktoren (G-Faktoren)

1.		1.1 ungeschützt bewegte Maschinenteile	1.2 Teile mit gefährlichen Oberflächen	1.3 bewegte Transportmittel, bewegte Arbeitsmittel	1.4 unkontrolliert bewegte Teile
2.		2.1 gefährliche Körperströme	2.2 Lichtbögen		
3.		3.1 Gase	3.2 Dämpfe	3.3 Aerosole	3.4 Flüssigkeiten
4.		4.1 Infektionsgefahr durch Mikroorganismen, Viren oder biologische Arbeitsstoffe	4.2 gentechnisch veränderte Organismen (GVO)	4.3 Allergene und toxische Stoffe von Mikroorganismen, von Kleinstlebewesen u. Ä.	
5.		5.1 Brandgefährdung durch Feststoffe, Flüssigkeiten, Gase	5.2 explosionsfähige Atmosphäre	5.3 Explosivstoffe	5.4 elektrostatische Aufladungen
6.		6.1 Kontakt mit heißen Medien	6.2 Kontakt mit kalten Medien		
7.		7.1 Lärm	7.2 Ultraschall, Infraschall	7.3 Ganzkörperschwingungen	7.4 Hand-Arm-Schwingungen
8.		8.1 Klima	8.2 Beleuchtung	8.3 Raumbedarf/ Verkehrswege	
9.		9.1 schwere dynamische Arbeit	9.2 einseitige dynamische Arbeit	9.3 Haltungsarbeit/ Haltearbeit	9.4 Kombination aus statischer und dynamischer Arbeit
10.		10.1 Informationsaufnahme	10.2 Wahrnehmungsumfang	10.3 erschwerter Handhabbarkeit von Arbeitsmitteln	
11.		11.1 ungeeignete persönliche Schutzausrüstungen (PSA)	11.2 Hautbelastung	11.3 durch Menschen	11.4 durch Tiere
12.		12.1 Arbeitstätigkeit	12.2 Arbeitsorganisation	12.3 soziale Bedingungen	
13.		13.1 Arbeitsablauf	13.2 Arbeitszeit	13.3 Qualifikation	13.4 Unterweisung

1.5	1.6			
Sturz auf der Ebene, Ausrutschen, Stolpern, Umknicken, Fehltreten	Absturz			
3.5	3.6			
Feststoffe	durchgehende Reaktionen			
7.5	7.6	7.7	7.8	7.9
nichtionisierende Strahlung	ionisierende Strahlung	elektromagnetische Felder	Arbeiten in Unter- oder Überdruck	Ertrinkungsgefahr
11.5				
durch Pflanzen und pflanzliche Produkte				
13.5	13.6			
Verantwortung	Organisation, allgem.			

Risikoeinschätzung

Vorgehensweise (Beispiel):

Mit der folgenden Methode können Sie das Risiko leicht einschätzen. Beurteilen Sie

1. die **Wahrscheinlichkeit**, dass ein Schaden eintreten kann (z.B. **C**) und
2. das mögliche **Schadensausmaß** (z.B. **III**).

Im Schnittpunkt finden Sie eine Zahl (im Beispiel **2**). Sie zeigt die Risikogruppe an.

3. Die Risikogruppe bestimmt die Art der Maßnahmen (hier: Maßnahmen mit normaler Schutzwirkung).

W		S Schadensausmaß				
		ohne Arbeitsausfall	mit Arbeitsausfall	leichter bleibender Gesundheitsschaden	schwerer bleibender Gesundheitsschaden	Tod
Wahr-scheinlichkeit		V	IV	III	II	I
→ häufig	A	3	2	1	1	1
→ gelegentlich	B	3	2	1	1	1
→ selten	C	3	2	2	1	1
→ unwahrscheinlich	D	3	2	2	2	1
→ praktisch unmöglich	E	3	3	3	2	2

R		Risikogruppe	Risiko	Maßnahmen
→	1		G roß	Maßnahmen mit erhöhter Schutzwirkung dringend notwendig
→	2		M ittel	Maßnahmen mit normaler Schutzwirkung notwendig
→	3		K lein	Maßnahmen organisatorisch und personenbezogen ausreichend

Anleitung zur Auswahl von Maßnahmen

	G = Gefahrenquelle P = Person
<p>1. Gefahrenquelle vermeiden/beseitigen</p> <p>Durch Arbeitsgestaltung, Auswahl geeigneter Technik und Einsatz geeigneter Arbeitsstoffe wird das Entstehen von Gefahrenquellen vermieden.</p>	G → P
<p>2. Sicherheitstechnische Maßnahmen</p> <p>Es werden Maßnahmen ergriffen, damit Gefahrenquellen nicht wirksam werden. Durch sicherheitstechnische Maßnahmen werden vorhandene oder zu erwartende Gefährdungen beherrscht (z. B. räumliche Trennung von Gefahrenquelle und Person durch Schutzeinrichtungen wie Absperrungen und Abschirmungen).</p>	G → P [G] → P
<p>3. Organisatorische Sicherheitsmaßnahmen</p> <p>Durch organisatorische Maßnahmen wird verhindert, dass die Person einer Gefahrenquelle ausgesetzt wird (räumlich oder zeitliche Trennung von Gefahrenquelle und Person). Beispiele sind Änderung der Arbeitsorganisation, Arbeitszeitgestaltung, Beschäftigungsbeschränkungen und -verbote.</p>	G → P
<p>4. Persönliche Schutzausrüstungen (PSA) verwenden</p> <p>PSA (z. B. Schutzhandschuhe, Fußschutz, Gehörschutzmittel) werden zur Verringerung der Verletzungs- und Erkrankungsrisiken eingesetzt.</p>	G → [P]
<p>5. Verhaltensbezogene Sicherheitsmaßnahmen</p> <p>Die Wirkung von Gefahrenquellen wird durch ein sicherheitsgerechtes Verhalten der Beschäftigten, einschließlich des Fremdfirmenpersonals, verringert. Voraussetzung sind Unterweisungen (vor Aufnahme der Tätigkeit, danach regelmäßig) unter Einbeziehung von Betriebsanweisungen und Betriebsanleitungen.</p>	G → \leftarrow P

Gefährdungen und Maßnahmen (Dokumentation)

Arbeitsbereich **Fahrzeuge (ohne Sonderfahrzeuge)**

Berufsgruppe/Person

Tätigkeiten

Führen von Fahrzeugen bis 40 t

G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten			
		Risiko			Handl.-bedarf
		G	M	K	ja/nein

alle Fahrzeuge



1.1 ungeschützt bewegte Maschinenteile

- ungeschützt bewegte Teile am oder im Fahrzeug (z.B. „Berge“-Winden einschließlich ihrer Antriebe, Keilriemen- und Lüftertriebe, elektrische Fensterheber)
- keine Schutzeinrichtungen (z.B. Abdeckungen)
- Schutzeinrichtungen nicht in Ordnung, z.B. Radabdeckung, Motorabdeckung (Stirnräder, Riementriebe, Wellen), an Kardanwelle und Achsen
- keine Kennzeichnung von Gefahrstellen
- _____

1.2 Teile mit gefährlichen Oberflächen

- Kontakt zu scharfkantigen, spitzen oder rauen Teilen im oder am Fahrzeug (z.B. an vorstehenden Türschlössern oder Radzierblenden) nicht verhindert
- _____


1.3 bewegte Transportmittel, bewegte Arbeitsmittel

- unbefugtes oder nicht bestimmungsgemäßes Benutzen von bewegten Transport- und Arbeitsmitteln möglich
- Arbeits- und Transportmittel wurden nicht entsprechend der Transportaufgabe ausgewählt (Überladung, Sichteinschränkungen, z.B. bei sperrigem Ladegut)
- unsachgemäße und ungenügende Ladungssicherung
- _____
- keine regelmäßigen Prüfungen
- Fahrzeuge sind nicht im betriebssicheren Zustand
- _____
- keine Einweiser beim Rückwärtsfahren
- Fahrzeuge werden rangiert, obwohl der Fahrbereich vom Fahrer nicht einsehbar ist
- _____




Informationen:

ArbZG, BetrSichV, FeV, FPersV, GGVSE/ADR, GefStoffV, PSA-BV, STVO, StVZO, BGV A 1, BGV A 8, BGV B 3, BGV D 8, BGV D 27, BGV D 29, BGG 915, BGG 916, BGG 956, BGR 104, BGR 157, BGR 233, BGI 523, BGI 504-25, BGI 784, BGI 582, BGI 599, BGI 649, BGI 673, BGI 800




Maßnahmen	Bear- beiter/ Berater	Termin erledigt	wirk- sam ja/nein
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> bei Neuanschaffung auf sichere Geräte achten <input type="checkbox"/> trennende (z.B. Verkleidung oder Abdeckung), ortsbindende (z.B. Schalter ohne Selbsthaltung) oder abweisende Schutz- einrichtungen (z.B. Bügel) an Quetsch-, Scher- und Einzugs- stellen anbringen <input type="checkbox"/> Sicherheitsabstände einhalten <input type="checkbox"/> regelmäßige Prüfung durch befähigte Person <input type="checkbox"/> Gefährstellen kennzeichnen <input type="checkbox"/> _____ 			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Verkleidung oder Abdeckung anbringen <input type="checkbox"/> Kanten entgraten <input type="checkbox"/> abgebrochene Bedien- und Stellhebel auswechseln <input type="checkbox"/> Schutzkleidung (z.B. Schutzhandschuhe) <input type="checkbox"/> _____ 			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> unbefugtes Benutzen verhindern <input type="checkbox"/> Beschaffung geeigneter Fahrzeuge und Hilfsmittel <input type="checkbox"/> regelmäßige Prüfungen durch befähigte Personen <input type="checkbox"/> regelmäßige Überprüfung der Fahrzeuge auf Betriebs- sicherheit <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> technische Überwachungsfristen („TÜV“, „ASU“, „SP“, Inspektionen nach Vorgabe der Hersteller) einhalten <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> Einweiser und geeignete Assistenzsysteme nach DIN 75 031 zum sicheren Rückwärtsfahren und Rangieren einsetzen <input type="checkbox"/> Fahrzeug nur rangieren, wenn sichergestellt ist, dass niemand gefährdet wird <input type="checkbox"/> _____ 			

G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten			
		Risiko			Handl.-bedarf ja/nein
		G	M	K	
	noch 1.3 bewegte Arbeitsmittel, bewegte Transportmittel <input type="checkbox"/> Gefährdungen beim Kuppeln nicht bekannt und keine Maßnahmen ergriffen <input type="checkbox"/> kein Fuß umschließendes Schuhwerk beim Fahren <input type="checkbox"/> keine Schutz- oder Sicherheitsschuhe beim Be- und Entladen <input type="checkbox"/> keine Lastverteilungspläne vorhanden <input type="checkbox"/> Fahrzeuge werden nicht rechtzeitig für den Winterbetrieb umgerüstet <input type="checkbox"/> _____				
	1.4 unkontrolliert bewegte Teile <input type="checkbox"/> Gegenstände und Ladegut nicht richtig verstaut oder gesichert <input type="checkbox"/> Luftdruckverbindung und elektrische Verbindung zum Anhänger nicht in Ordnung <input type="checkbox"/> Ladefläche (Pritsche), Aufbau (Koffer, Klappen, Plane) und Beladung nicht in ordnungsgemäßem Zustand <input type="checkbox"/> Bordwände und Laderaumtüren werden von einem Standpunkt aus geöffnet, der nicht außerhalb des Gefahrenbereiches (Herunter- bzw. Aufschlagen) liegt <input type="checkbox"/> _____				
	1.5 Sturz auf der Ebene <input type="checkbox"/> Transport- und Verkehrswege nicht trittsicher, eingeengt oder verstellt <input type="checkbox"/> _____				
	1.6 Absturz <input type="checkbox"/> kein sicherer Zugang zum Arbeitsplatz (Führerhaus, Ladefläche) über Treppen, Stufen oder Leitern gewährleistet <input type="checkbox"/> keine sichere Reinigung der Frontscheibe möglich <input type="checkbox"/> unzulässiges Auf- und Abspringen <input type="checkbox"/> kein sicheres Begehen und Verlassen der Ladefläche <input type="checkbox"/> keine sichere Arbeitsposition beim Auf- und Abplanen und/oder Auf- und Abdecken der Ladung <input type="checkbox"/> _____				



Maßnahmen	Bear- beiter/ Berater	Termin erledigt	wirk- sam ja/nein
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Gestaltung und Anordnung von Bremsventilen und Stellteilen nach BGI 599 <input type="checkbox"/> geeignetes Schuhwerk <input type="checkbox"/> Lastverteilungsplan erstellen <input type="checkbox"/> rechtzeitige Umrüstung der Fahrzeuge <input type="checkbox"/> _____ 			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Ladung ausreichend sichern <input type="checkbox"/> Gepäck sowie Getränkeflaschen oder -dosen in Ablagen sichern <input type="checkbox"/> rutschhemmende Matten <input type="checkbox"/> Verbindungen kontrollieren <input type="checkbox"/> ordnungsgemäßen Zustand überprüfen <input type="checkbox"/> Beschäftigte unterweisen <input type="checkbox"/> _____ 			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Verkehrswege so errichten, dass ein sicheres Begehen möglich ist <input type="checkbox"/> Verkehrswege von Verunreinigungen und witterungsbedingter Glätte freihalten <input type="checkbox"/> geeignetes Schuhwerk <input type="checkbox"/> Handlauf benutzen <input type="checkbox"/> _____ 			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Beschaffung geeigneter Fahrzeuge und Hilfsmittel <input type="checkbox"/> Unterweisung der Beschäftigten über sachgerechtes Auf-, Absteigen und Mitfahren <input type="checkbox"/> Arbeiten möglichst vom Boden oder von anderen sicheren Standplätzen (z.B. Fahrgerüsten) ausführen <input type="checkbox"/> regelmäßige Kontrolle auf Zustand und korrekten Einsatz der Leitern <input type="checkbox"/> regelmäßige Kontrolle auf Zustand und korrekten Einsatz der Überladebleche bzw. -brücken <input type="checkbox"/> sicheres Abstellen von Fahrzeugen beim Be- und Entladen an Rampen <input type="checkbox"/> _____ 			

G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten			
		Risiko			Handl.-bedarf ja/nein
		G	M	K	
	2.1/2.2 gefährliche Körperströme, Lichtbögen <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> kein Schutz gegen direktes Berühren (Basisschutz) vorhanden oder nicht ausreichend (Isolierung, Pluspol-Abdeckung, sicherer Abstand) <input type="checkbox"/> Starthilfekabel wird nicht richtig verwendet <input type="checkbox"/> Schäden an mitgeführten elektrischen Geräten, z.B. Kabeltrommeln, Handbohrmaschinen, Kaffeemaschinen, tragbare Fernseher (Anschlusskabel) <input type="checkbox"/> beim Aufenthalt auf der Ladefläche bzw. der Ladung kein ausreichender Sicherheitsabstand zu Freileitungen <input type="checkbox"/> _____ 				
	3.1/3.2/3.3/3.4 Gase, Dämpfe, Aerosole, Flüssigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> kein sicherer Transport von Gefahrgut/Gefahrstoffen <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> Einatmen von gefährlichen Gasen (z.B. CO) möglich <input type="checkbox"/> Dieselrußpartikel <input type="checkbox"/> Schadstoffbelastung durch Rauchen in Fahrzeuginnenräumen <input type="checkbox"/> Ausdiffundieren von Schadstoffen aus Innenraummaterialein bei Neufahrzeugen wird nicht beachtet <input type="checkbox"/> Fahren mit geöffneten Ladetüren (Heckklappe bei Kombifahrzeugen bzw. Hecktüren bei Kastenwagen) <input type="checkbox"/> Dämpfe (aus Kühlfüssigkeiten, Kraftstoffen oder Reinigungsmittel) <input type="checkbox"/> Abgasemissionen <input type="checkbox"/> keine sichere Aufladung von Batterien <input type="checkbox"/> Hautkontakte zu Kraftstoffen, Reinigungsmitteln und Batteriesäuren <input type="checkbox"/> _____ 				
	4.1 Infektionsgefahr <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Ansammlung von Pilzen und Sporen in der Klimaanlage <input type="checkbox"/> Klimaanlage wird nicht bestimmungsgemäß betrieben <input type="checkbox"/> _____ 				


Maßnahmen	Bear- beiter/ Berater	Termin erledigt	wirk- sam ja/nein
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> regelmäßige Prüfung <input type="checkbox"/> Bedienungsanleitung für Starthilfe beachten <input type="checkbox"/> richtiges An- und Abklemmen von Starthilfeeinrichtungen üben <input type="checkbox"/> regelmäßige Prüfung und sachgerechte Instandsetzung <input type="checkbox"/> Unterweisung (Schutzabstände) <input type="checkbox"/> Sicherheitskennzeichnung <input type="checkbox"/> _____ 			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> geeignete Transporteinrichtungen bzw. Hilfsmittel <input type="checkbox"/> Mitführen von Unfallmerkblättern <input type="checkbox"/> PSA <input type="checkbox"/> Betriebsanweisung <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> Eindringen von Abgasen vermeiden (z.B. durch sensor-gesteuerte Stauklappen) <input type="checkbox"/> Einbau von Aktivkohlefiltern, mechanische Abriegelung der Außenluftzufuhr und Umschalten auf Umluftbetrieb <input type="checkbox"/> Rauchen einstellen <input type="checkbox"/> geschlossene Türen Hinweis: Sogwirkung von Abgasen bedeutet sonst Vergiftungsgefahr! <input type="checkbox"/> Gefahrstoff ermitteln <input type="checkbox"/> Absaugen an Entstehungs- bzw. Austrittsstelle <input type="checkbox"/> Atem-/Hautschutz <input type="checkbox"/> Fahrzeuge mit Partikelfiltern in der Lüftungs-/Klimaanlage ausstatten <input type="checkbox"/> Hautkontakt vermeiden <input type="checkbox"/> PSA <input type="checkbox"/> Augenspülflasche <input type="checkbox"/> _____ 			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> regelmäßige Wartung (Reinigen und Austauschen) der Filteranlagen <input type="checkbox"/> Betriebsanleitung des Fahrzeugherstellers <input type="checkbox"/> bei Geruchsproblemen Wärmeaustauscher mit Desinfektionsmitteln einsprühen <input type="checkbox"/> _____ 			

G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten			
		Risiko			Handl.-bedarf ja/nein
		G	M	K	
	5.1/5.2 Brandgefährdung durch Feststoffe, Flüssigkeiten, Gase; explosionsfähige Atmosphäre <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Entstehen von Zündquellen durch das Einfahren des Fahrzeuges in brand- und explosionsgefährdete Bereiche <input type="checkbox"/> Anforderungen für den Einsatz von Fahrzeugen mit Gasantrieb nicht eingehalten <input type="checkbox"/> keine zugelassene Reservekanister (Zulassung PTB) bei Gefahrgut/Gefahrstoffen <input type="checkbox"/> kein sicherer Transport von Behältnissen mit Gefahrgut/ Gefahrstoffen, z.B. brennbare Flüssigkeiten und Gase <input type="checkbox"/> Motor wird beim Tanken nicht abgestellt <input type="checkbox"/> mit Brennstoff benetzte Kleidung <input type="checkbox"/> Einsatz von mitgeführten elektrischen Geräten, z.B. Kabeltrommeln, Handbohrmaschinen, Kaffeemaschinen oder tragbare Fernseher, in explosionsgefährdeten Bereichen <input type="checkbox"/> _____ 				
	5.4 elektrostatische Aufladungen <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Gefährdung durch elektrostatische Entladung <input type="checkbox"/> _____ 				
	6.1 Kontakt mit heißen Medien <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Kontakt mit heißen Oberflächen von Metallteilen (im Motorraum) oder Flüssigkeiten (Kühlflüssigkeit) (z.B. bei Prüf- und Kontrolltätigkeiten) <input type="checkbox"/> _____ 				
	6.2 Kontakt mit kalten Medien <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Kontakt mit kalten Flüssigkeiten <input type="checkbox"/> _____ 				
	7.1 Lärm <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Fahrzeugführer ist gehörschädigendem Lärm ausgesetzt <input type="checkbox"/> keine Lärm reduzierenden Maßnahmen <input type="checkbox"/> keine Vorsorgeuntersuchungen <input type="checkbox"/> _____ 				




Maßnahmen	Bear- beiter/ Berater	Termin erledigt	wirk- sam ja/nein
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> vorhandenes Explosionsschutzdokument einsehen <input type="checkbox"/> Einsatzkoordination in brand- und explosionsgefährdeten Bereichen <input type="checkbox"/> bei Gasantrieb: Fahrzeug nur über Erdgleiche abstellen, Abstand zu Gruben halten, Abstellen in Garagen nur bei ausreichender Querlüftung, Feuerlöscher <input type="checkbox"/> zugelassene Reservekanister verwenden <input type="checkbox"/> auf Reservekanister verzichten <input type="checkbox"/> Ladungssicherung <input type="checkbox"/> ausreichende Be- und Entlüftung sicherstellen <input type="checkbox"/> Warnkennzeichen anbringen <input type="checkbox"/> Mengenbegrenzung beachten <input type="checkbox"/> Sicherheitsregeln für das Betanken von Fahrzeugen beachten <input type="checkbox"/> benetzte Kleidung unverzüglich wechseln <input type="checkbox"/> Überprüfung <input type="checkbox"/> Verwendungsverbot <input type="checkbox"/> _____ 			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Potenzialausgleich <input type="checkbox"/> _____ 			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Abschirmung/Abtrennung des gefährlichen Bereiches <input type="checkbox"/> Antriebsaggregate abkühlen lassen <input type="checkbox"/> Gegenstände isolieren <input type="checkbox"/> Hilfsvorrichtungen benutzen <input type="checkbox"/> Fachwerkstätten in Anspruch nehmen <input type="checkbox"/> Kennzeichnung <input type="checkbox"/> PSA <input type="checkbox"/> _____ 			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Abschirmung/Abtrennung des gefährlichen Bereiches <input type="checkbox"/> Gegenstände isolieren <input type="checkbox"/> Kennzeichnung <input type="checkbox"/> PSA <input type="checkbox"/> _____ 			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Einsatz lärmarmen Fahrzeuge <input type="checkbox"/> Gehörschutz benutzen <input type="checkbox"/> Vorsorgeuntersuchung nach G 20 <input type="checkbox"/> _____ 			

G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten				
		Risiko			Handl.-bedarf ja/nein	
		G	M	K		
 7.3 Ganzkörperschwingungen <input type="checkbox"/> Fahrzeuge mit hohen Vibrationswerten <input type="checkbox"/> maximale tägliche Schwingungsbelastung überschreitet den Wert 0,8 m/s ² <input type="checkbox"/> _____						
	 8.1 Klima <input type="checkbox"/> Innentemperatur im Fahrgastraum kann nicht geregelt werden <input type="checkbox"/> _____					
		8.2 Beleuchtung <input type="checkbox"/> Unfall- und Gesundheitsgefahren durch unzureichende Beleuchtungsstärken <input type="checkbox"/> frühzeitige Wahrnehmung durch andere Verkehrsteilnehmer nicht abgesichert <input type="checkbox"/> Fahrzeug nicht mit zweckentsprechenden Beleuchtungseinrichtungen ausgestattet (Nebelleuchten, Suchscheinwerfer) <input type="checkbox"/> Beleuchtungseinrichtungen werden nicht regelmäßig gewartet <input type="checkbox"/> Konturen aller Fahrzeuglängsseiten und des Hecks in der Dunkelheit nicht erkennbar <input type="checkbox"/> Arbeitsplätze im und am Fahrzeug nicht ausreichend beleuchtet (zu dunkel, Blendquellen) <input type="checkbox"/> Anzeigen nicht funktionsfähig <input type="checkbox"/> erforderliche Anzeigen nicht vorhanden <input type="checkbox"/> Anzeigen nicht ausreichend hell, flimmern und blenden <input type="checkbox"/> Zeichengröße, -kontrast, -helligkeit und Zeichenschärfe des Displays nicht ausreichend <input type="checkbox"/> Blendung nicht vermieden <input type="checkbox"/> _____				
			8.3 Raumbedarf/Verkehrswege <input type="checkbox"/> gewählte Fahrwege lassen kein sicheres Fahren zu (z.B. nicht ausreichend tragfähig) <input type="checkbox"/> Fahrzeuge werden auf geneigtem Gelände betrieben, obwohl keine ausreichende Sicherheit gegen Umstürzen und gefährdendes Rutschen gegeben ist <input type="checkbox"/> Absturzgefahr von Fahrzeugen an Bruch-, Gruben-, Halden- und Böschungsrändern <input type="checkbox"/> Gefahren des Ablaufens, Um- oder Abstürzens der Fahrzeuge an Kipp- und Entladestellen <input type="checkbox"/> _____			



Maßnahmen	Bear- beiter/ Berater	Termin erledigt	wirk- sam ja/nein
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Fahrzeuge mit geringen Vibrationswerten einsetzen <input type="checkbox"/> schwingungsdämpfende Maßnahmen ergreifen (geeignete Sitze) <input type="checkbox"/> bei Fahrerwechsel, Einstellung der Sitze korrigieren <input type="checkbox"/> _____ 			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Einsatz von Fahrzeugen mit Klimaanlage <input type="checkbox"/> bedarfsgerechte Pausen <input type="checkbox"/> _____ 			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> hochwertige Beleuchtungssysteme verwenden <input type="checkbox"/> zusätzlicher Einbau von Fern- oder Nebelscheinwerfern <input type="checkbox"/> regelmäßige Wartung <input type="checkbox"/> Konturen mit Kontrast bzw. Reflexionsfolien versehen <p>Hinweis: Entsprechende Regelungen der StVZO und ggf. des Auslandes beachten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> zusätzliche „Arbeitslampen“ (z.B. eine Kartenleseleuchte) oder Arbeitsscheinwerfer (straßenverkehrsrechtliche Bestimmungen beachten) <input type="checkbox"/> geeignete Anzeigen <input type="checkbox"/> _____ 			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Fahrtrouten so planen oder vorsehen, dass ein sicheres Fahren möglich ist <input type="checkbox"/> ausreichenden Abstand zu Baugruben, Gräben sowie zu Böschungen halten <input type="checkbox"/> ausreichend dimensionierte Anschläge, Aufschüttungen vorsehen bzw. verwenden <input type="checkbox"/> _____ 			

G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten			
		Risiko			Handl.-bedarf ja/nein
		G	M	K	
	9.2 einseitige dynamische Arbeit <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Erkrankungen des Muskelsehnenansatzes durch wiederholte gleichförmige Kraftaufbringung, außerberuflich (z.B. als Tennisellenbogen bekannt) <input type="checkbox"/> einzelne Muskelgruppen (z.B. Arm oder Bein) werden oft einseitig belastet (z.B. häufiges Fahren im Stadtverkehr, im Stau oder Rangierfahrten) <input type="checkbox"/> _____ 				
	9.3 Haltungsarbeit/Haltearbeit <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> kein Wechsel der Körperhaltung zwischen Sitzen und Stehen möglich <input type="checkbox"/> _____ <p><u>Haltungsarbeit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> dauerhafte Zwangshaltungen (z.B. langes Sitzen ohne Pausenmöglichkeit oder entlastende Hilfsmittel wie Tempomat) <input type="checkbox"/> ungeeigneter Fahrersitz <input type="checkbox"/> _____ <p><u>Haltearbeit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> einzelne Muskelgruppen werden über lange Zeit einseitig durch Haltearbeit ohne wechselnde Be- und Entlastung beansprucht (z.B. langes Fahren auf geraden Straßen, Autobahn usw. ohne wesentliche Lenkbewegungen) <input type="checkbox"/> _____ 				
	9.4 Kombination aus statischer und dynamischer Arbeit <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Be- und Entladetätigkeit von schweren Lasten gehören mit zu den Arbeitsaufgaben des Fahrzeugführers <input type="checkbox"/> Fahrzeugführer muss Auf- und Abplanen <input type="checkbox"/> Lastbewegung von Hand bis 1000 kg pro Person überschreitet Schichtsumme <input type="checkbox"/> schwere Lasten müssen gehoben oder getragen werden <input type="checkbox"/> Lasten werden <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> mit seitlich gedrehtem Rumpf angehoben <input type="checkbox"/> über eine größere Höhendifferenz angehoben <input type="checkbox"/> mit deutlicher Rumpfvorbeugung bewegt (z.B. Kofferraum eines PKW, Umpacken von Paletten auf dem Boden) <input type="checkbox"/> auf der Schulter getragen (mehr als 50 kg) <input type="checkbox"/> _____ 				


Maßnahmen	Bear- beiter/ Berater	Termin erledigt	wirk- sam ja/nein
<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Servolenkung/-schaltung <input type="radio"/> automatisches Schaltgetriebe <input type="radio"/> _____ 			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Wechsel von Körperhaltungen ermöglichen <input type="radio"/> Ergänzung der Fahrtätigkeit durch andere Tätigkeiten <input type="radio"/> _____ <p><u>Haltungsarbeit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Tempomat <input type="radio"/> geeigneter Fahrersitz (z.B. Sitz mit seitlicher Führung und einstellbarer Lendenwirbelsäulenstütze) <input type="radio"/> zeitliche Begrenzung der Tätigkeit <input type="radio"/> Pauseneinteilung und -gestaltung <input type="radio"/> Ausgleichsgymnastik <input type="radio"/> _____ <p><u>Haltearbeit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Abstützungen <input type="radio"/> Unterarmauflagen <input type="radio"/> Pauseneinteilung und -gestaltung <input type="radio"/> Ausgleichsgymnastik <input type="radio"/> _____ 			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> mechanische Hebe- und Transporthilfen (z.B. Krane, Hubtische, Kommissionierwagen) einsetzen <input type="radio"/> Ladetätigkeit durch entsprechend ausgerüstetes Hilfspersonal (nicht durch Fahrzeugführer) <input type="radio"/> zusätzliche Hilfspersonen <input type="radio"/> ausreichende Zeit für Be- und Entladetätigkeit <input type="radio"/> Rückenschule und Befolgung der Hinweise zur gesundheitsschonenden Lastbewegung <input type="radio"/> Lumbal-Stützgurte <input type="radio"/> _____ 			

G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten			
		Risiko			Handl.-bedarf ja/nein
		G	M	K	
	10.2 Wahrnehmungsumfang <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> hohe Informationsdichte durch zusätzliche Nebenarbeiten beim Fahren (Bedienen des Telefons, Faxgerätes, Lesen der Straßenkarte) <input type="checkbox"/> keine Wahrnehmung von Warn- und Sondersignalen durch den Gebrauch von Radio, Funk oder Telefon <input type="checkbox"/> Beschäftigter zum Fahrzeugführen nicht geeignet <input type="checkbox"/> Fahrunfähigkeit durch Einnahme von Medikamenten <input type="checkbox"/> _____ 				
	11.1 persönliche Schutzausrüstungen <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> ungeeignet <input type="checkbox"/> nicht wirksam <input type="checkbox"/> nicht akzeptiert <input type="checkbox"/> _____ 				
	12.1 Arbeitstätigkeit <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Fahrzeugführer aufgrund seiner Wahrnehmungsfähigkeit und intellektuellen Ausstattung nicht geeignet, Fahrtätigkeit im Straßenverkehr auszuführen <input type="checkbox"/> Fahrzeugführer nicht ausreichend in seine Tätigkeit eingewiesen <input type="checkbox"/> Fahrzeugführer nicht regelmäßig bezüglich der möglicher Gefährdungen unterwiesen <input type="checkbox"/> keine Schulung <input type="checkbox"/> _____ 				
	12.2 Arbeitsorganisation Fahrzeugführer <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> ist oft zu Hauptverkehrszeiten oder innerorts unterwegs <input type="checkbox"/> fährt häufig lange Strecken <input type="checkbox"/> ist oft unbeeinflussbaren Verkehrshindernissen (z.B. Stau an gleichen Fahrabschnitten) bei gleichzeitig starkem Termin- bzw. Zeitdruck ausgesetzt <input type="checkbox"/> fährt oft unbekannte Ziele an <input type="checkbox"/> muss kurzfristig Entscheidungen treffen, die eigentlich unternehmerische Entscheidungen sind (z.B. Annahme- oder Ablehnung eines überraschenden Transportauftrages) <input type="checkbox"/> muss häufig unter erschwerten Bedingungen (z.B. Regen, Schnee, Glätte, Nebel oder Dunkelheit) fahren <input type="checkbox"/> muss oft unter zusätzlich erschwerten klimatischen Bedingungen (z.B. Hitze im Sommer) fahren <input type="checkbox"/> keine regelmäßige Information der Fahrzeugführer über die wichtigsten und aktuellen Bestimmungen der StVO, StVZO und der Unfallverhütungsvorschriften 				

Maßnahmen	Bear- beiter/ Berater	Termin erledigt	wirk- sam ja/nein
<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> keine „Nebenarbeiten“ während der Fahrt <input type="radio"/> Ausrüstung des Fahrzeuges mit Navigationssystem <input type="radio"/> Vorsorgeuntersuchung nach G 25 <input type="radio"/> Fahrzeugführer darüber informieren, dass er einen behandelnden Arzt bei Verordnung von Medikamenten auf seine Fahrtätigkeit aufmerksam machen sollte <input type="radio"/> _____ 			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> sorgfältige Auswahl und Beratung <input type="radio"/> _____ 			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Vorsorgeuntersuchung nach G 25 <input type="radio"/> Einweisung <input type="radio"/> Unterweisung <input type="radio"/> Fahrsicherheitstraining <input type="radio"/> _____ 			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> ausreichend Pausen <input type="radio"/> Tageszeiten günstig auswählen <input type="radio"/> kürzere Tagesetappen <input type="radio"/> Mobilfunk im Fahrzeug zur Kontaktaufnahme mit Fahrziel bei Verspätung <input type="radio"/> ausreichend Zeit vorsehen <input type="radio"/> autogenes Training oder andere Entspannungsmethoden <input type="radio"/> Navigationssystem mit Sprachausgabe <input type="radio"/> Möglichkeiten unkomplizierter Rücksprache mit dem Unternehmer (z.B. Mobilfunk mit anerkannter Freisprecheinrichtung im Fahrzeug) schaffen <input type="radio"/> Klimaanlage <input type="radio"/> Bewegungspausen <input type="radio"/> Schulung <input type="radio"/> verantwortliche Person für Einhaltung des Prüfungs- und Wartungsplanes bestimmen <input type="radio"/> Beschäftigte in die Planung von Arbeitsabläufen einbeziehen <input type="radio"/> Gespräch mit den betroffenen Beschäftigten 			

G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten			
		Risiko			Handl.-bedarf ja/nein
		G	M	K	
	noch 12.2 Arbeitsorganisation <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> für Fahrzeuge existiert kein betriebsinterner Prüfungs- und Wartungsplan (Einhaltung wird nicht kontrolliert) <input type="checkbox"/> Beschäftigte werden nicht in die Planung von Transportaufgaben einbezogen <input type="checkbox"/> keine Auswertung von Unfallanalysen mit den Beschäftigten <input type="checkbox"/> Beschäftigte haben nicht die Möglichkeit, Vorschläge zur Arbeitsorganisation und zur Sicherheit einzubringen <input type="checkbox"/> Fahrzeugführer nicht angewiesen, die Fahrzeuge vor jeder Fahrt auf Betriebs- und Verkehrssicherheit zu überprüfen <input type="checkbox"/> _____ 				
	12.3 soziale Bedingungen <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> kein ausreichender Kontakt zu den Kollegen <input type="checkbox"/> Spannungen (z. B. Konflikte) zwischen den Beschäftigten <input type="checkbox"/> hoher Krankenstand <input type="checkbox"/> hohe Fluktuation von Beschäftigten <input type="checkbox"/> _____ 				
	13.1 Arbeitsablauf <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Belastungen durch „nicht fahrende“ Tätigkeiten (z.B. Beladen, Vorbereitungen am Fahrzeug) <input type="checkbox"/> _____ 				
	13.2 Arbeitszeit <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Regelarbeitszeit wird nicht eingehalten <input type="checkbox"/> Lenkzeiten werden nicht eingehalten <input type="checkbox"/> Fahrzeugführer hält die vorgeschriebenen Unterbrechungen und Ruhezeiten nicht ein <input type="checkbox"/> _____ 				
	13.3 Qualifikation <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Personen, die mit dem selbstständigen Steuern („Führen“) von bewegten Transport- und Arbeitsmitteln (z.B. Fahrzeuge, Flurförderzeuge) beauftragt sind, sind für diese Tätigkeit nicht geeignet und wurden nicht ausgebildet <input type="checkbox"/> Fahrer besitzt keine gültige Fahrerlaubnis <input type="checkbox"/> Fahrer hält nicht die Untersuchungsfristen nach der Fahrerlaubnisverordnung zum Erhalt der Fahrerlaubnis ein <input type="checkbox"/> _____ 				


Maßnahmen	Bear- beiter/ Berater	Termin erledigt	wirk- sam ja/nein
<input type="radio"/> betriebliches Vorschlagswesen, kontinuierlicher Verbesserungsprozess <input type="radio"/> Dienstanweisung <input type="radio"/> _____			
<input type="radio"/> regelmäßige Teambesprechungen <input type="radio"/> Probleme in Einzelgesprächen ansprechen <input type="radio"/> Arbeitsorganisation und Führungsverhalten überdenken <input type="radio"/> _____			
<input type="radio"/> Arbeitsablauf zweckmäßig organisieren <input type="radio"/> _____			
<input type="radio"/> Einhaltung der Regelarbeitszeit absichern <input type="radio"/> vorgeschriebene Lenkzeiten einhalten <input type="radio"/> Unterbrechungen und Ruhezeiten einhalten Hinweis: AETR: Europäisches Übereinkommen über die Arbeit des im internationalen Straßenverkehr beschäftigten Fahrpersonals beachten. <input type="radio"/> _____			
<input type="radio"/> Schulung und Unterweisung (z.B. Sicherheitstraining) <input type="radio"/> regelmäßige Kontrolle der Fahrerlaubnis <input type="radio"/> _____			

G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten			
		Risiko			Handl.-bedarf ja/nein
		G	M	K	
	13.4 Unterweisung <input type="checkbox"/> keine Unterweisung der Beschäftigten vor Aufnahme der Tätigkeit und danach regelmäßig über mögliche Gefahren (z.B. besondere Ladungen) sowie über Maßnahmen zu deren Abwendung <input type="checkbox"/> Beschäftigten wurden nicht mit dem Fahrzeugtyp vertraut gemacht <input type="checkbox"/> Fahrzeugführer wurden nicht über ihr Verhalten im Fall einer Panne unterwiesen <input type="checkbox"/> keine Unterweisung der Beschäftigten, dass man Anhänger beim Ankuppeln nicht auflaufen lassen darf <input type="checkbox"/> _____				
	13.5 Verantwortung <input type="checkbox"/> keine Regelung der Verantwortlichkeiten <input type="checkbox"/> _____				

Maßnahmen	Bear- beiter/ Berater	Termin erledigt	wirk- sam ja/nein
<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Unterweisung vor Tätigkeitsaufnahme, danach mind. einmal jährlich <input type="radio"/> Einweisungscheckliste <input type="radio"/> Warnweste vorhanden <input type="radio"/> Warnleuchte und Warndreieck vorhanden und betriebsbereit <input type="radio"/> Fahrzeug in Anlehnung an BGI 800 absichern <input type="radio"/> Ansprechpartner im Betrieb festlegen <input type="radio"/> Unterweisung im Verhalten beim Pannenfall und in erster Hilfe <input type="radio"/> Beschäftigte unterweisen <input type="radio"/> _____ 			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> klare Regelung der Zuständigkeiten <input type="radio"/> Kontrolle <input type="radio"/> _____ 			

Gefährdungen und Maßnahmen (Dokumentation)


<input type="checkbox"/> Arbeitsbereich <input type="checkbox"/> Berufsgruppe/Person <input type="checkbox"/> Tätigkeiten	<h3 style="margin: 0;">Fahrzeuge (ohne Sonderfahrzeuge)</h3> <input type="checkbox"/> Be- und Entladen von Fahrzeugen <input type="checkbox"/> _____
---	--

G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten			
		Risiko			Handl.-bedarf
		G	M	K	ja/nein
	<p>1.3 bewegte Transportmittel, bewegte Arbeitsmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Personen halten sich im Gefahrenbereich (unmittelbar neben oder hinter Fahrzeugen) auf <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> kein Sichtkontakt Einweiser zum Fahrer <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> Fahrzeug nicht gegen Wegrollen gesichert <input type="checkbox"/> Kippen oder Umstürzen von Fahrzeugen oder Wechselaufbauten möglich <input type="checkbox"/> Kippgefahr bei Anhängern mit Drehschemellenkung bei stark eingeschlagener Vorderachse <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> Fahrzeuge können an Verladestellen nicht richtig positioniert werden <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> Anfahren ohne das Ladetätigkeiten beendet sind <input type="checkbox"/> _____ 				


Informationen:

ArbStättV, ASR 6, ASR 7/3, ASR 41/3, StVO, StVZO, BGV A 1, BGV D 27, BGV D 29, BGR 131, BGI 523, BGI 545, BGI 582, BGI 649, BGI 869, DIN 5035/2, DIN EN 12 195, DIN EN 12 640, DIN EN 12 642, DIN 75 410, VDI 2700 ff.



Maßnahmen	Bear- beiter/ Berater	Termin erledigt	wirk- sam ja/nein
<ul style="list-style-type: none"><input type="radio"/> Aufenthalt von Personen nicht gestatten<input type="radio"/> Abschränkung des Gefahrenbereiches<input type="radio"/> _____ <input type="radio"/> zu jeder Zeit Sichtkontakt gewährleisten<input type="radio"/> Einweiser dürfen sich nicht zwischen dem Fahrzeug und Hindernissen aufhalten<input type="radio"/> Handsignale für Einweiser<input type="radio"/> _____ <input type="radio"/> Feststellbremse<input type="radio"/> Unterlegkeile<input type="radio"/> Untergrund ausreichend tragfähig<input type="radio"/> Sicherungsstreben an Wechselbrückenstützfüßen einhängen<input type="radio"/> besondere Stützen (z.B. bei Sattelanhänger)<input type="radio"/> bei Beladung abgesetzter Sattelanhänger und Wechselaufbauten Gewicht der Ladung berücksichtigen<input type="radio"/> Beladen von der nicht gelenkten Achse beginnen, mit Entladen über der Lenkachse beginnen<input type="radio"/> _____ <input type="radio"/> Einfahrhilfen<input type="radio"/> Markierungen<input type="radio"/> _____ <input type="radio"/> Arbeitsprozess überwachen<input type="radio"/> technische Sicherung durch Elektrokeil (Sicherheitsradkeil) mit Signalausgang an Ladebrücke oder Warneinrichtungen<input type="radio"/> Anti-Roll-System (ARS)<input type="radio"/> _____			

G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten			
		Risiko			Handl.-bedarf ja/nein
		G	M	K	
	noch 1.3 bewegte Transportmittel, bewegte Arbeitsmittel <u>Befahren von LKW oder Anhänger mit Gabelstapler</u> <input type="checkbox"/> Ladebrücke ungeeignet <input type="checkbox"/> LKW-Wechselaufbauten für das Befahren nicht geeignet <input type="checkbox"/> LKW oder Anhänger können wegrollen <input type="checkbox"/> keine Verständigung zwischen Fahrer (LKW und Gabelstapler) vor der Durchführung von Be- und Entladerarbeiten <input type="checkbox"/> _____				
	1.4 unkontrolliert bewegte Teile <u>Beladen von Fahrzeugen</u> <input type="checkbox"/> Fehler beim Beladen <input type="checkbox"/> _____				
	<u>Herabfallen von Transportgut von Ladeflächen</u> <input type="checkbox"/> keine geeigneten Hilfsmittel zur Ladungssicherung <input type="checkbox"/> _____				




Maßnahmen	Bear- beiter/ Berater	Termin erledigt	wirk- sam ja/nein
<p><u>Befahren von LKW oder Anhänger mit Gabelstapler</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Ladebrücke ausreichend breit, tragfähig, rutschhemmend und gegen Verschieben gesichert <input type="checkbox"/> LKW-Wechselaufbauten gegen Kippen gesichert, ausreichend tragfähige Abstellfläche, für auftretende Belastungen ausgelegt <input type="checkbox"/> vor Befahren vergewissern, dass Feststellbremse betätigt wurde und Unterlegkeile vor den nicht gelenkten Rädern liegen <input type="checkbox"/> Freischaltung der Ladebrücke durch Elektrokeil (Sicherheitsradkeil) <input type="checkbox"/> verständigen, dass z.B. mit LKW keine Fahrbewegungen während des Be- und Entladens durchgeführt werden <input type="checkbox"/> _____ 			
<p><u>Beladen von Fahrzeugen</u></p> <p>Prüfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Fahrzeug hinsichtlich Ladegut geeignet <input type="checkbox"/> zulässiges Gesamtgewicht bzw. Achslasten werden nicht überschritten <input type="checkbox"/> Mindestachslast der Lenkachse beachten <input type="checkbox"/> Ladungsschwerpunkt liegt auf der Längsmittellinie des Fahrzeuges <input type="checkbox"/> schweres Gut liegt unten <input type="checkbox"/> Gewichtsverteilung bei Teilbeladung <input type="checkbox"/> richtige Ladungssicherung <input type="checkbox"/> geeignete Ladungssicherungsmittel <input type="checkbox"/> verwendete Einrichtungen und Hilfsmittel zur Ladungssicherung dem Transportgut anpassen <input type="checkbox"/> geeignete Möglichkeiten zur Verzurrung der Ladung schaffen <input type="checkbox"/> Ladung über den Achsen und/oder nicht zu sehr an der hinteren Ladebordwand verzurt <input type="checkbox"/> rutschhemmende Unter- und Zwischenlagen <input type="checkbox"/> _____ <p><u>Herabfallen von Transportgut von Ladeflächen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> geeignete Hilfsmittel, z.B. Zurrgurte <p>Hinweis: <u>Ladungssicherung in und auf PKW:</u> Textile Zurrgurte, ca. 25 mm breit, mit Ratsche als Spannelement, sind besonders geeignet. Nicht zu empfehlen sind Bindfäden, völlig untauglich sind Gummibänder mit Haken.</p>			

G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten			
		Risiko			Handl.-bedarf ja/nein
		G	M	K	
	<p>noch 1.4 unkontrolliert bewegte Teile</p> <p><input type="checkbox"/> Ladegut kann sich beim Öffnen des Zurrmittels unkontrolliert bewegen</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p> <p><input type="checkbox"/> Gefährdung beim Betätigen von Aufbauverriegelungen</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p> <p><input type="checkbox"/> kein sicheres Entladen</p> <p><input type="checkbox"/> kein sicheres Entladen, insbesondere von Masten und Rohren</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p> <p><u>Verwendung von handbetätigten Ladebrücken</u></p> <p><input type="checkbox"/> Ladebrücke kann nicht sicher betätigt werden</p> <p><input type="checkbox"/> keine PSA</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p>				
	<p>1.6 Absturz</p> <p><u>Fahrzeuge</u></p> <p><input type="checkbox"/> Absturz von Fahrzeugen</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p>				

Maßnahmen	Bear- beiter/ Berater	Termin erledigt	wirk- sam ja/nein
<p><u>Ladungssicherung in Kastenwagen:</u> Gewerblich eingesetzte Kastenwagen müssen mit Erstzulassung ab Oktober 1996 mit Zurrpunkten und Rückhalte- einrichtungen hinter den Sitzen von Fahrern und Beifahrern (trennende Einrichtung zwischen Laderaum und Kabine, z.B. Schutzgitter, Trennwand) ausgerüstet sein.</p> <p><input type="radio"/> _____</p> <p><input type="radio"/> Zurrmittel bei kippgefährdeten Ladegütern erst öffnen, wenn die Ladung am Hebezeug angeschlagen oder anders gegen unbeabsichtigte Bewegungen gesichert ist (z.B. über Einsatz von Zurrmitteln mit abgestufter Öffnungsmöglich- keit, wie „Ergo-ABS“, „Do2-Step“, Ratschlastspanner)</p> <p>Achtung: Zurrpunktfestigkeiten beachten!</p> <p><input type="radio"/> _____</p> <p><input type="radio"/> Gefahr des Auf- bzw. Rückschlagens beim Betätigen von Aufbauverriegelungen berücksichtigen</p> <p><input type="radio"/> Sicherheitsabstand</p> <p><input type="radio"/> _____</p> <p><input type="radio"/> sicheres Entladen gewährleisten</p> <p><input type="radio"/> Lagergut gegen Herabfallen, z.B. durch Keile sichern</p> <p><input type="radio"/> Masten und Rohre nicht abwerfen, abrollen oder abkippen</p> <p><input type="radio"/> _____</p> <p><u>Verwendung von handbetätigten Ladebrücken</u></p> <p><input type="radio"/> geeignete Einrichtungen, z.B. Griffe</p> <p><input type="radio"/> gelb-schwarze Sicherheitskennzeichnung</p> <p><input type="radio"/> Sicherheitsschuhe und Schutzhandschuhe</p> <p><input type="radio"/> _____</p>			
<p><u>Fahrzeuge</u></p> <p><input type="radio"/> vorhandene Aufstiege und Haltegriffe am Fahrzeug benut- zen</p> <p><input type="radio"/> Aufstiege sauber halten</p> <p><input type="radio"/> nicht über Reifen, Felgen, Radnaben auf- und absteigen</p> <p><input type="radio"/> ggf. Anlegeleitern (keine Stehleitern!) zum Auf- und Abstei- gen von der Ladefläche benutzen (standsicher aufstellen, Leiterkopf von Anlegeleitern gegen Verrutschen sichern)</p> <p><input type="radio"/> nicht vom Fahrzeug abspringen</p> <p><input type="radio"/> Fuß umschließendes Schuhwerk</p> <p><input type="radio"/> _____</p>			

G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten			
		Risiko			Handl.-bedarf ja/nein
		G	M	K	
	noch 1.6 Absturz <u>Laderampen</u> <input type="checkbox"/> Absturz von Laderampen <input type="checkbox"/> _____				
	<u>Ladebrücken</u> <input type="checkbox"/> Absturz von Ladebrücken <input type="checkbox"/> _____				
	8.1 Klima <input type="checkbox"/> kein Schutz gegen Witterungseinflüsse <input type="checkbox"/> _____				
	8.2 Beleuchtung <input type="checkbox"/> nicht angemessen <input type="checkbox"/> LKW-Laderaum nicht ausgeleuchtet <input type="checkbox"/> Fahrzeugbeleuchtung für das Vor- und Rückwärtsfahren nicht ausreichend				

Maßnahmen	Bear- beiter/ Berater	Termin erledigt	wirk- sam ja/nein
<p><u>Laderampen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Laderampen entsprechend den Abmessungen der Transportmittel und der Ladung auslegen <input type="radio"/> wenigstens ein Abgang <input type="radio"/> keine Lagerung von Gütern auf Laderampen <input type="radio"/> mit Schutzvorrichtungen gegen Absturz ausrüsten, insbesondere in Bereichen, die keine ständigen Be- und Entladestellen sind <input type="radio"/> _____ <p><u>Ladebrücken</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Ladebrücken entsprechend der Verladesituation auswählen <p>Hinweis: Ladebrücken werden beim Be- und Entladen von Fahrzeugen an Rampen eingesetzt, um den Abstand zwischen Rampe und Fahrzeug zu überbrücken.</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> nur Ladebrücken mit ausreichender Breite <input type="radio"/> Trittsicherheit durch rutschhemmende Ausführung <input type="radio"/> Ladebrücke nach Gebrauch unverzüglich in Ruhestellung bringen <input type="radio"/> bei ortsveränderlichen Ladebrücken formschlüssige, selbsttätig wirkende Sicherung (Fallriegel) verwenden, die für die Relativbewegung zwischen Fahrzeug und Rampe geeignet ist <input type="radio"/> sichere Auflage über gesamte Breite der Ladebrücke auf dem Fahrzeug (Betriebsanleitung des Herstellers beachten) <input type="radio"/> zulässige Neigung beachten, so dass sicheres Begehen, kontrolliertes Führen und Abbremsen handbetätigter Transportmittel möglich ist <p>Hinweis: In Betriebsstellung soll die Neigung der Ladebrücke 12 % (ca. 7°) nicht überschreiten.</p> <input type="radio"/> _____			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Wetterschutz/Torabdichtungen zwischen Fahrzeug und Gebäude <input type="radio"/> bei Beladung im Freien Gabelstapler mit beheizbarer und allseitig geschlossener Fahrerkabine <input type="radio"/> _____ 			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Mindestbeleuchtungsstärken einhalten <p>Hinweis:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Verkehrswege in Gebäuden für Personen und Fahrzeuge: 100 lx – Verladerampen: 100 lx 			

G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten			
		Risiko			Handl.-bedarf ja/nein
		G	M	K	
	noch 8.2 Beleuchtung <input type="checkbox"/> _____				
	9.1 schwere dynamische Arbeit <input type="checkbox"/> beim Be- und Entladen <input type="checkbox"/> keine Verwendung von Hilfsmitteln <input type="checkbox"/> _____				
	13.4 Unterweisung <input type="checkbox"/> Unkenntnis der Gefahren <input type="checkbox"/> keine Verhaltensregeln <input type="checkbox"/> _____				
	13.5 Verantwortung <input type="checkbox"/> Verantwortung nicht eindeutig geregelt, bekannt <input type="checkbox"/> _____				

Maßnahmen	Bear- beiter/ Berater	Termin erledigt	wirk- sam ja/nein
<ul style="list-style-type: none"> – Verladestellen im Freien: 30 lx <input type="radio"/> LKW-Laderaum durch Laderampenbeleuchtung mit ausleuchten <input type="radio"/> Zusatzbeleuchtung zur Fahrzeugbeleuchtung für Vor- und Rückwärtsfahren <input type="radio"/> _____ 			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Transportmittel mit höhenverstellbaren Arbeits- und Lade- flächen <input type="radio"/> Ladebrücke <input type="radio"/> Einsatz von Spannelementen (Ratschen, Ratschlastspan- nern) mit höherer Vorspannfähigkeit Achtung: Zurrpunktfestigkeiten des Fahrzeugaufbaues beachten! <input type="radio"/> kein Einsatz von Verlängerungen usw. <input type="radio"/> _____ 			
<p>Unterweisung über</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Verhalten von Fahrzeugführer und Lagerpersonal <input type="radio"/> Verhalten auf Rampen <input type="radio"/> Verwendung von Hilfsmitteln, z.B. Ladebleche, Lade- brücken, Leitern <input type="radio"/> _____ 			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Verantwortung regeln, klären Hinweis: Verantwortlich für die Verladung und Transportsicherung sind der Absender/Verlader und der Fahrzeugführer. Der Verlader muss eine einwandfreie Ladeeinheit zum Versand anbieten und auf das Fahrzeug fachgerecht verladen. Der Fahrzeugführer muss dem Verlader Hinweise geben, wie das Ladegut weiter verladen wird. Der Fahrzeugbesitzer darf nur ein Transportmittel (Fahrzeug) bereitstellen, das geeignet ist, die vorgesehene Ladung aufzunehmen. <input type="radio"/> _____ 			

Überreicht und zu beziehen durch den zuständigen Unfallversicherungsträger:

Baden-Württemberg

Unfallkasse Baden-Württemberg,
Hauptsitz Stuttgart:
Augsburger Straße 700, 70329 Stuttgart,
Postanschrift: 70324 Stuttgart,
Tel. (07 11) 93 21-0, Fax (07 11) 93 21-500,
Sitz Karlsruhe:
Waldhornplatz 1, 76131 Karlsruhe,
Postanschrift: 76128 Karlsruhe,
Tel. (07 21) 60 98-1, Fax (07 21) 60 98-52 00

Bayern

Bayerischer Gemeindeunfallversicherungs-
verband, Ungererstraße 71, 80805 München,
Postanschrift: 80791 München,
Tel. (0 89) 3 60 93-0, Fax (0 89) 3 60 93-135

Bayerische Landesunfallkasse,
Ungererstraße 71, 80805 München,
Postanschrift: 80791 München,
Tel. (0 89) 3 60 93-0, Fax (0 89) 3 60 93-135

Unfallkasse München,
Müllerstraße 3, 80469 München,
Postanschrift: 80313 München,
Tel. (0 89) 2 33-2 80 94, Fax (0 89) 2 33-2 64 84

Berlin

Unfallkasse Berlin,
Culemeyerstraße 2, 12277 Berlin-Marienfelde,
Postfach 48 05 84, 12254 Berlin,
Tel. (0 30) 76 24-0, Fax (0 30) 76 24-11 09

Brandenburg

Unfallkasse Brandenburg,
Müllroser Chaussee 75, 15236 Frankfurt,
Postanschrift: Postfach 11 13, 15201 Frankfurt,
Tel. (03 35) 52 16-0, Fax (03 35) 54 73 39

Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg,
Müllroser Chaussee 75, 15236 Frankfurt,
Postanschrift: Postfach 11 13, 15201 Frankfurt,
Tel. (03 35) 52 16-0, Fax (03 35) 54 73 39

Bremen

Unfallkasse Freie Hansestadt Bremen,
Walsroder Straße 12-14, 28215 Bremen,
Tel. (04 21) 3 50 12-0, Fax (04 21) 3 50 12-14

Hamburg

Landesunfallkasse Freie und Hansestadt
Hamburg, Spohnstraße 2, 22083 Hamburg,
Postanschrift: Postf. 76 03 25, 22053 Hamburg,
Tel. (0 40) 2 71 53-0, Fax (0 40) 2 70 69 87

Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord,
Landesgeschäftsstelle Hamburg
Berliner Tor 49, 20099 Hamburg,
Tel. (0 40) 3 09 04 92 89, Fax (0 40) 3 09 04 91 81

Hessen

Unfallkasse Hessen,
Leonardo-da-Vinci-Allee 20, 60486 Frankfurt,
Postanschrift: Postf. 10 10 42, 60010 Frankfurt,
Tel. (0 69) 2 99 72-440, Fax (0 69) 2 99 72-588

Mecklenburg-Vorpommern

Unfallkasse Mecklenburg-Vorpommern,
Wismarsche Straße 199, 19053 Schwerin,
Tel. (03 85) 51 81-0, Fax (03 85) 51 81-111

Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord, Lan-
desgeschäftsstelle Mecklenburg-Vorpommern,
Bertha-von-Suttner-Straße 5, 19061 Schwerin,
Tel. (03 85) 30 31-700, Fax (03 85) 30 31-706

Niedersachsen

Braunschweiger
Gemeinde-Unfallversicherungsverband,
Berliner Platz 1C, 38102 Braunschweig,
Postanschrift: Postfach 15 42,
38005 Braunschweig,
Tel. (05 31) 2 73 74-0, Fax (05 31) 2 73 74-40

Gemeinde-Unfallversicherungsverband
Hannover, Am Mittelfelde 169, 30519 Hannover,
Postanschrift: Postf. 81 03 61, 30503 Hannover,
Tel. (05 11) 87 07-0, Fax (05 11) 87 07-188

Landesunfallkasse Niedersachsen,
Am Mittelfelde 169, 30519 Hannover,
Postanschrift: Postf. 81 03 61, 30503 Hannover,
Tel. (05 11) 87 07-0, Fax (05 11) 87 07-202

Gemeinde-Unfallversicherungsverband
Oldenburg, Gartenstraße 9, 26122 Oldenburg,
Postanschrift: Postfach 27 61, 26017 Oldenburg,
Tel. (04 41) 77 90 90, Fax (04 41) 7 79 09 50

Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen,
Aegidientorplatz 2a, 30159 Hannover,
Postanschrift: Postfach 280, 30002 Hannover,
Tel. (05 11) 98 95-431, Fax (05 11) 98 95-433

Nordrhein-Westfalen

Rheinischer Gemeindeunfallversicherungs-
verband, Heyestraße 99, 40625 Düsseldorf,
Postanschrift: Postf. 12 05 30, 40605 Düsseldorf,
Tel. (02 11) 28 08-0, Fax (02 11) 28 08-219

Gemeindeunfallversicherungsverband
Westfalen-Lippe,
Salzmannstraße 156, 48159 Münster,
Postanschrift: Postfach 59 67, 48135 Münster,
Tel. (02 51) 21 02-0, Fax (02 51) 21 85 69

Landesunfallkasse Nordrhein-Westfalen,
Ulenbergstraße 1, 40223 Düsseldorf,
Tel. (02 11) 90 24-0, Fax (02 11) 90 24-180

Feuerwehr-Unfallkasse Nordrhein-Westfalen,
Provinzialplatz 1, 40591 Düsseldorf,
Postanschrift: 40195 Düsseldorf,
Tel. (02 11) 97 79 89-0, Fax (02 11) 97 79 89-29

Rheinland-Pfalz

Unfallkasse Rheinland-Pfalz,
Orensteinstraße 10, 56626 Andernach,
Postanschrift: 56624 Andernach,
Tel. (0 26 32) 9 60-0, Fax (0 26 32) 9 60-311

Saarland

Unfallkasse Saarland,
Beethovenstraße 41, 66125 Saarbrücken,
Postanschrift: Postfach 20 02 80, 66043 Saar-
brücken,
Tel. (0 68 97) 97 33-0, Fax (0 68 97) 97 33-37

Sachsen

Unfallkasse Sachsen,
Rosa-Luxemburg-Straße 17a, 01662 Meißen,
Postanschrift: Postfach 42, 01651 Meißen,
Tel. (0 35 21) 7 24-0, Fax (0 35 21) 7 24-111

Sachsen-Anhalt

Unfallkasse Sachsen-Anhalt,
Käuperstraße 31, 39261 Zerbst,
Postanschrift: 39258 Zerbst,
Tel. (0 39 23) 7 51-0, Fax (0 39 23) 7 51-333

Feuerwehr-Unfallkasse Sachsen-Anhalt,
Carl-Miller-Straße 7, 39112 Magdeburg,
Tel. (03 91) 5 44 59-0, 6 22 48 73 u. 6 22 48 13,
Fax (03 91) 5 44 59-22

Schleswig-Holstein

Unfallkasse Schleswig-Holstein,
Seekoppelweg 5a, 24113 Kiel,
Tel. (04 31) 64 07-0, Fax (04 31) 64 07-250

Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord,
Landesgeschäftsstelle Schleswig-Holstein,
Sophienblatt 33, 24114 Kiel,
Postanschrift: 24097 Kiel
Tel. (04 31) 6 03-21 13, Fax (04 31) 6 03-13 95

Thüringen

Unfallkasse Thüringen,
Humboldtstraße 111, 99867 Gotha,
Postanschrift: Postfach 10 03 02, 99853 Gotha,
Tel. (0 36 21) 7 77-0, Fax (0 36 21) 7 77-111

Feuerwehr-Unfallkasse Thüringen,
Magdeburger Allee 4, 99086 Erfurt (Tivoli),
Tel. (0 36 31) 55 18-200, Fax (0 36 31) 55 18-221

Eisenbahn-Unfallkasse

Rödelheimer Straße 49, 60487 Frankfurt/Main,
Tel. (0 69) 4 78 63-0, Fax (0 69) 4 78 63-151

Unfallkasse Post und Telekom

Europaplatz 2, 72072 Tübingen,
Postanschrift: Postfach 27 80, 72017 Tübingen,
Tel. 0180 5 00 16 32, Fax (0 70 71) 9 33-43 98

Unfallkasse des Bundes

Weserstraße 47, 26382 Wilhelmshaven,
Postanschrift: Postf. 180, 26380 Wilhelmshaven,
Tel. (0 44 21) 4 07-0, Fax (0 44 21) 4 07-406

Die jeweils aktuellen E-Mail- und Internet-Adressen der hier aufgelisteten Unfallversicherungsträger finden Sie auf der Homepage des Bundesverbandes der Unfallkassen: www.unfallkassen.de unter der Rubrik „Ihr Unfallversicherungsträger“.

